

Calwer Wochenblatt

№ 128.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichung: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksliste; außer Bezirk 12 Bfg.

Sonntag, den 14. August 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel 1.10 incl. Zehnerl. Vierteljährl. Postgebührenspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarkontore 1 Bfl., f. d. sonst. Bezirke 1.10, Bestellgeld 20 Bfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Übersicht über die Ergebnisse der Farrowen im Oberamtsbezirk Calw im Jahr 1904.

Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Parzelle	Zahl der Kühe u. springfähigen Kalbinnen des		Zahl der Farrowen des Rot- u. Fleckviehs der Qualitätsklasse			Von den Farrowen stehen im Eigentum				Bemerkungen.
	Rot- u. Fleckviehs	Streu- und Braunviehs	I (sehr gut)	II (gut)	III (zureichend)	1. der Gemeinde und in Verpflegung a) der Gemeinde (Gesetz Art. 2 Abs. 1) b) von Farrowenzüchtern (Art. 2 Abs. 2) c) von Farrowen mit Gemeindebeitrag (Art. 2 Abs. 3)	2. von Privat-Farrowenhaltern mit Gemeindebeitrag (Art. 2 Abs. 3)	3. von Gemeinde-Farrowenhaltern (Art. 2 Abs. 1 und Art. 2 a)	4. von dritten Verpflegern (Art. 6)	
Calw	164			2					2	
Agenbach	86			1			1			
Aichhalden	143			2			2			
Altbulach	235			4					4	
Altbürg	270			2			2			
Althengstett	325		3	1			4			
Bergort	156			1	1		2			
Breitenberg	210		1	1	1		3			
Dachtel	169			2			2			
Deckenfronn	475		1	4			5			
Dennjacht	57			1					1	
Emberg	92			1			1			
Erschwyl	30				1				1	
Gehingen	465		3	2		5				
Hirsau	85			1			1			
Holzbronn	180			1	1				2	
Hornberg	91			2			2			
Liebeltsberg	174		1	1			2			
Liebenzell	120			1	1				2	
Martinsmoos	154		1	1			2			
Monakam	121		1	1					2	
Rödingen	199		1	2					3	
Reulach	201		1	1		1	3			
Reuhengstett	170		1	1					2	
Reuweiler	256			3			3			
Oberhangstett	214		1	2			3			
Oberkollbach	160			2					2	
Oberkollwangen	128		2				2			
Oberreichenbach	149		1			1			2	
Ostelsheim	292		2	2					4	
Ottenbronn	167			1		1			2	
Nödenbach	124			2			2			
Schmieh	88		1	1			2			
Schnozheim	335		3	1					4	
Sonnenhardt	220			3			3			
Spekhardt	190			3					3	
Stammheim	532		2	1	2				5	
Leinach	25			1					1	
Unterhangstett	139			2					2	
Unterreichenbach	74			2					2	
Würlbach	227		1	1	1		3			
Zavelstein	75				1		1			
Zwerenberg	171			2			2			
7938			27	65	9	3	5	53	46	

Calw, 12. August 1904.

A. Oberamt.

Antmann Rippmann, A.B.

Bekanntmachung.

In der Zuckerrabrik Böblingen ist die **Maul- und Klauenseuche** erloschen.

Calw, 13. August 1904.

A. Oberamt.
Antmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 13. Aug. Wie wir hören, beabsichtigt der Fremdenverkehrsverein am nächsten Donnerstag im Badischen Hof den zahlreichen Gästen — die heutige Kurliste zählt 277 Fremde — einen Unterhaltungsabend mit Musik und Beleuchtung zu bieten. Auch die Beleuchtung der Brückenkappelle ist in Aussicht genommen.

Calw, 13. Aug. Die Sammlung für die Abgebrannten von Ißfeld hat in der Stadt Calw ein schönes Ergebnis gehabt. Außer mehreren umfangreichen Sendungen von Kleidungsstücken, Möbeln und Naturalien, konnten gestern 600 M an die Oberamtspflege Besigheim abgesandt werden. Die Sammelliste wird während der nächsten Woche noch aufgelegt sein.

Calw. Wie man uns mitteilt, dürfte der zu Gunsten der Abgebrannten Ißfelds in Hirsau im Gasthaus zu „Hirsch und Lamm“ am Montag stattfindende zwanglose Unterhaltungs-Abend (s. d. Inserat) recht gut besucht werden, indem neben tüchtigen einheimischen Kräften, welche ihre Kunst und Talent dem edlen Zweck in selbstloser Weise zur Unterstützung stellen, auch zur Erholung anwesende, am Kunststimmeln als Stern I. Größe bekannte Namen hochherzig ihre Mitwirkung zugesagt haben sollen. Wir werden nicht verfehlen über den Verlauf des Abends zu berichten und wünschen dem Werke christlicher Nächstenliebe einen schönen klingenden Erfolg.

Altensteig, 12. Aug. Die Dehmdernerte ist gegenwärtig bei uns im vollen Gange, leider ist der Ertrag infolge der trockenen und heißen Witterung ein ausnahmsweise ganz geringer, wie das seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war. Ein gestern Abend über unsere Stadt und Markung gehendes Gewitter brachte den längst ersehnten Regen.

Stuttgart. Die bürgerlichen Kollegien stimmten in der Sitzung vom 11. ds. dem Vorschlag des Gemeinderats Stadtmayer zu und genehmigten die Spende für Ißfeld in Höhe von 5000 M.

— Vom königlichen Hofe sind, wie der „Staats-Anz.“ erfährt, für die Abgebrannten in Ißfeld weitere namhafte Beträge eingegangen, und zwar von dem Herzog Philipp und der Frau Herzogin Wera von Württemberg, sowie von dem Herzog und der Herzogin Wilhelm von Urach. — Von der Gabensammlung der Stuttgarter Hotels und Restaurants (Vereinigung Stuttgarter Hotelbesitzer) wurden für die Abgebrannten in Ißfeld als erste Rate 1400 M gesammelt und an den Oberamtmann Zimmermann in Besigheim abgeliefert. Im Hotel Marquardt hat eine Sammlung circa 450 M ergeben. Hospeditenr Paul v. Maur teilt dem Neuen Tagblatt mit, daß auch er, wie schon bisher, alle für Ißfeld bestimmten Sendungen umsonst zur Bahn befördere und übergebe. — Der Spar- und Konsumverein Stuttgart wird, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung, 1000 M nach Ißfeld abgehen lassen. — Aus Ißfeld wird geschrieben: Für die Ißfelder Abgebrannten hat auch der „Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande“ seine kräftige Hilfe zugesagt, nachdem er zur Linderung der ersten Not bereits 500 M gesendet hat. Er hält es im Endernehmen mit den maßgebenden Stellen für nützlich, erst späterhin, wenn die Verhältnisse sich etwas geklärt haben, seine planmäßige Unterstützung eintreten lassen. Auch hat er sich bereit erklärt, sofort, wenn nötig, größere Bettensendungen abgeben lassen. Solche sind gewiß später wohl angebracht.

Ofterdingen, 12. Aug. Gestern früh 7 Uhr wurde der des Mordversuchs verdächtige Schuhmacher G. Fr. Pauli von Rohradter unter Begleitung von 2 Landjägern hieher gebracht behufs Gegenüberstellung mit der verletzten Elisabeth Mayer und derjenigen Personen, die ihn am betreffenden Morgen gesehen hatten. Die Zeugen, welche den Pauli während des Transports sahen, erklärten alsbald, daß alle Beschreibungen mit demselben übereinstimmen und daß es der „Richtige“ sei. Auch das Mädchen soll den ihr Gegenübergestellten als den Täter bezeichnet haben. Indessen hatte sich auf der Straße von der Wohnung des Mädchens bis zum Rathaus der größte Teil der Einwohnerschaft angesammelt und als laut wurde, daß endlich einmal der richtige Missetäter erfaßt sei, da brach ein Sturm der Entrüstung über den rohen Gefellen aus. Nach anderthalbstündigem Warten endlich wurde der Bursche wieder auf das Rathaus zurücktransportiert, begleitet von den verschiedensten Drohungen und Verwünschungen der entrüsteten Menge, die sich jedoch auf der Brücke vom „Lichtenstein“ bis zum Rathaus in Tätschkeiten umwandelten. Die den Missetäter begleitenden 3 Landjäger hatten alle Mühe, denselben durch die Menge hindurchzubringen, und konnten es nicht verhindern, daß er verschiedene Schläge und Stöße erhielt. Die Zeugenvernehmungen wurden gestern während des ganzen Tages fortgesetzt.

Kottenburg, 11. Aug. Gestern kam hier der erste Verkauf von diesjährigen Hopfen zu stande; zwei kleinere Partien wurden zu 165 Mark per Ztr. abgesetzt.

Oberndorf, 12. Aug. Ein Dienstmädchen welches ein Gefäß mit kochendem Wasser vor sich trug, kam damit zu Fall. Dabei stürzte das Mädchen mit dem Kopfe in das Wasser und verbrühte sich berart am ganzen Kopfe, daß sich am Gesichte Stücke Fleisch ablösten.

Besigheim, 13. Aug. (Tel.) Heute Nacht um 11 Uhr brach infolge Warmlaufens eines Lagers im Delfaaten-Magazin, ein 4st. Gebäude der Bremen-Besigheimer Delfabrik, Feuer aus, dem der ganze Fabrikkomplex, sowie 6 anstehende Wohnhäuser und 2 Scheunen zum Opfer fielen. Bis nach 1 Uhr glaubte man, der ganze Stadteil Bühl sei verloren. 12 Feuerwehren waren zur Stelle. Dem vereinigten Eingreifen derselben gelang es bei der herrschenden Windstille dem Feuer Einhalt zu gebieten und um 1 Uhr war weitere Gefahr ausgeschlossen. Der Schaden an Saaten und Del wird auf über 1/2 Million geschätzt, während der Gebäudeschaden mehrere Hunderttausend Mark betragen dürfte.

Ulm, 12. Aug. Die hier schon früher erörterte Frage der Errichtung eines Krematoriums wurde gestern im Schoße der bürgerlichen Kollegien aufs neue aufgegriffen und zu einer grundsätzlichen Entscheidung gebracht. Bisher waren die Rayon-

beschränkungen und die Haltung der württ. Regierung der Verfechtung der Sache wenig günstig. Nun scheint aber bei der Regierung eine andere Auffassung eingetreten zu sein und da auch die drilischen Verhältnisse für die Feuerbestattungsfrage günstig liegen, so hat die Kollegien gestern einstimmig den Beschluß, dem Ministerium eine Erklärung dahin abzugeben, daß man bereit sei, ein hier zu errichtendes Krematorium in städtischen Betrieb zu übernehmen und sich den von der Regierung in Stuttgart und Heilbronn gestellten Bedingungen zu unterwerfen.

Ulm, 12. Aug. Eine hochherzige Schenkung machte die Witwe des Kommerzienrats Wieland hier. Sie gab zum Bau eines Volksschwimmbades in Ulm die Summe von 40 000 M. und knüpfte daran nur die Bedingung, daß armen Leuten unentgeltlich Bäder verabreicht werden sollen.

Berlin, 11. Aug. Bei dem Empfang der Farmerdeputation aus Südwestafrika reichte der Kaiser allen die Hand und nahm aus dem Munde Erdmann's, des Sprechers der Abordnung, die Wünsche der Farmer entgegen. Der Kaiser ging die Darlegungen des Sprechers Punkt für Punkt durch und entließ die Farmer nach halbstündiger Unterredung freundlich mit Wünschen für eine glückliche Heimfahrt. Ein weiterer Bericht des Wolff'schen Büreaus besagt: Der Empfang fand im Beisein des Reichskanzlers statt. Nachdem der Sprecher der Abordnung für die Gewährung der Audienz gedankt und die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß die geschädigten An siedler für ihre unverschuldeten Verluste Ersatz erhalten, ergriff der Kaiser das Wort zu einer längeren Erwiderung, in der er zunächst die Opfer des Aufstandes seiner tiefsten Teilnahme versicherte. Was die Entschädigungsfrage betreffe, so stehe man an der Spitze eines konstitutionellen Staatswesens, wo diese Frage verfassungsgemäß Sache der Legislative sei. Der Reichskanzler werde aber im vollen Einvernehmen mit ihm sich bemühen, vom Reichstag weitere Mittel zur Entschädigung der An siedler zu erlangen. Als nach Ausbruch des Aufstandes die Existenz vieler Farmer vernichtet gewesen sei und ihnen nicht ausreichende Mittel zum Wiederaufbau der Farmen bewilligt worden seien, habe man von einer Bewegung gehört, das Land zu verlassen. Er hoffe aber, daß die Farmer sich das Beispiel ihrer Vorfahren in der alten deutschen Heimat, die auch viele schwere Kämpfe um ihre Existenz durchgemacht haben, ohne sich entmutigen zu lassen, zum Vorbild nehmen und als Pioniere deutscher Kultur auf ihrem vorgeschobenen Posten ausharren werden. In der großen militärischen Nachteilsfaltung, die zur Niederwerfung des Aufstandes aufgeboten worden sei, können die An siedler eine Gewähr erblicken, daß Deutschland diese Kolonie, von deren sehr großem Wert er voll überzeugt sei, für alle Zeiten festhalten und dafür sorgen wolle, daß ähnliche Vorkommnisse wie dieser Aufstand für alle Zukunft unmöglich werden. Er

würde einen Fortzug der An siedler sehr bedauern, weil dann die großen Kosten der militärischen Expedition und vor allem die beklagenswerten Opfer an Menschenleben umsonst gebracht worden wären. Er werde alles tun, was in seinen Kräften stehe, um den An siedlern zu ihrem Rechte zu verhelfen. Hierauf überreichte der Sprecher der Abordnung dem Kaiser eine Denkschrift und sprach die Ueberzeugung aus, daß jetzt von den An siedlern niemand mehr das Land verlassen werde, nachdem sie wissen, daß ihr Kaiser hinter ihnen stehe. Der Kaiser verabschiedete sich mit Händedruck von jedem einzelnen Mitglied der Abordnung.

Berlin, 12. Aug. Prinz Friedrich Leopold von Preußen schwebte heute nachmittag bei einem Fahrstuhl-Unglück in Gefahr, während der Fahrer des Fahrstuhls getötet wurde. Der Prinz wollte bei der bekannten Firma von Lippelskirch in der Potsdamerstraße seine Ausrüstung für das Kommando nach Ostasien besichtigen und wollte mit dem Fahrstuhl wieder herunter fahren. Der Fahrer betrat den Fahrstuhl als dieser sich bereits in Bewegung gesetzt hatte; er strauchelte und wurde zwischen dem Fahrstuhl und dem Gitter tot gequetscht. Der Prinz konnte keinerlei Hilfe leisten, da er mit den Vorrichtungen nicht vertraut war und konnte erst nach zweistündigem Warten von der herbeigerufenen Feuerwehrraus seiner mißlichen Lage befreit werden.

München, 12. Aug. Prof. Straubinger aus Wien, der eine Tour auf dem Untersberg unternahm, wurde auf österreichischer Seite ermordet und beraubt aufgefunden. Die Leiche zeigte zwei Stichwunden in der Brust.

Wilhelmshöhe, 12. Aug. Der Kaiser traf mit Gefolge um 9 1/2 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhof von der Kaiserin, von dem Kronprinzen und den anderen hier weilenden kaiserlichen Kindern empfangen. Die kaiserliche Familie begab sich, von der zahlreich versammelten Menge lebhaft begrüßt, nach Schloß Wilhelmshöhe.

Hamburg, 12. Aug. Durch den Einbruch eines großen Baugerüsts wurden hier zwei Personen getötet und 20 teils schwer, teils leicht verletzt.

In dem Würzburg nahen Grenchenheim brannten sechs gefüllte Scheunen und drei andere Gebäude nieder. — Ein Großfeuer brach in Herborn (Regb. Wiesbaden) aus. 10 Häuser und 20 Scheunen sind abgebrannt. — Im Weidacher Hafen gerieten mehrere Kohlenlager durch Selbstentzündung in Brand.

New-York, 12. Aug. Wie verlautet, sieht man dem Besuch des Prinzen Heinrich und seiner Gemahlin zur Weltausstellung nach St. Louis entgegen. Die Reise soll im nächsten zur ersten Amerika-Fahrt des Prinzen im strengsten Jockognito vor sich gehen. In New-York erregt es Aufsehen, daß der Milliardär Cornelius Vanderbilt am 23.

Feuilleton.

Heimchen am fremden Herd.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Wenn er es wäre . . . Aber es giebt dieses Namens so viele,“ rief er fast laut, während seine Tritte auf dem harten Trottoir durch die Nacht hallten. „Fast ist es, als rufe dieser Mann sich mir ins Ohr als Schlusswort unserer soeben geführten, mit peinlichen Unterhaltung, und wie ein Frevel erscheint es mir, wenn ich mit diesem Bewußtsein noch an eine Verbindung unserer Kinder denke. Es giebt keine Verjährung in solchen Dingen. Zudem schien es mir, als neige Briska mehr für Bernhard, trotz ihres häufigen Zankes mit ihm, als für den finsternen Jobst . . . Aber eins ist so unmöglich wie das andere, und schließlich bin ich es, dessen Herz das Opfer bringen muß, sich von dem Mädchen zu trennen. Ihre Mutter ließ vorhin schon ein Wort fallen über Abreise, um selbst mit tätigkeit in diesen Nachforschungen zu sein, während vielleicht derjenige, der die sicherste Auskunft geben und mich in ihren Augen vernichten könnte, eben mit ihr unter einem Dache wohnt . . . Gott behüte, daß es so sei, mein Lebensfriede wäre mir damit zerstört, mir, dem die Schicksalsverwandtschaft mit meinem Sohn so viele traurige Stunden bereitet. Aber konnte ich denn anders, wäre nicht meine Offizierslehre unrettbar beschmutzt geblieben, hätte ich diesen meine Nation so glühend hassenden jungen Männern gegenüber nur eine Stunde gezaubert, die Ehre rein zu waschen? Ein Dombinski war sein Zeuge, der meinige irgend ein Landsmann, ein Reserveoffizier, der zufällig anwesend und mir patriotisch seine Dienste anbot. Ich weiß seinen Namen nicht mehr, der erstere würde mich aber vielleicht, ja jedenfalls ganz wahrscheinlich erkennen, wenn er ein gutes Gedächtnis hat . . .“

Er stand vor seiner Wohnung, in der alles bereits dunkel war, nur das Fenster Briska's war noch erhellt . . . Uebermüdet suchte auch er die Ruhe, er wollte heute nicht mehr denken, und doch trat, als er die Augen

Robdruck verboten.

geschlossen, ein Männergesicht vor ihn, das sich immer wieder veränderte. Er meinte, es sei das Gesicht des Mannes, dessen Namen er auf der schwarzen Fremdentafel gelesen, aber er konnte es nicht festhalten und mit seinem Gedächtnis in Einklang bringen, denn es verwandelte sich immer wieder in ein anderes.

Briska hatte allerdings die Ruhe nicht finden können. Jobst tat ihr leid, aber mehr noch der arme Bernhard. Der erstere, vor dem sie immer eine gewisse Schon gehabt, für den sie aber doch eine gewisse Teilnahme gefühlt, ja ein wirkliches Interesse, den sie jedoch nie begriffen, wenn er, sie in seiner geistvollen Weise unterhaltend, sich in eine heitere Stimmung geredet, dann plötzlich abbrach, nervöse Unruhe zeigte und wieder schweigend wurde.

Jobst stand ihr noch vor Augen, wie er heute Abend sein Schicksal erzählt, das ihr wiederum ein Schaudern erregte.

Nein, Jobst . . . unmöglich. Seit den wenigen Stunden war's ihr, als liege eine tiefe, schwarze Kluft zwischen ihnen beiden. Sie wollte ihm begegnen wie immer, als sei nichts zwischen ihnen vorgefallen. Selbst die Mutter sollte nichts erfahren.

Mit Bernhard war es anders — anders gerade jetzt, wo ihre Verhältnisse sie ihm gegenüber in eine unabhängige Lage versetzt. Sie wollte ihm nicht unrecht tun, denn mißbraucht hatte er ihre frühere Stellung im Hause eigentlich nicht, wie sie ihm vorgeworfen; nur sein Temperament hatte ihn vielleicht verwandtschaftlich, wie er selbst gesagt, zu kleinen Ausschreitungen getrieben, die sie ihm gerne immer wieder verzieh. Sie hatte ihm heute darüber ihre Meinung gesagt, aber ihn weiter anzuhören . . . Nein, sie war zufrieden mit dem, was sie ihm gesagt. Ihre Zuneigung hätte allerdings unter den jetzigen Umständen wachsen können, aber das durfte nicht sein, schon um Jobst eine Demütigung zu ersparen, wenn sie dem Bruder eine Hoffnung gegeben . . . Nein, sie hatte heute recht getan.

Trotzdem dachte sie mehr an Bernhard, als an seinen unglücklichen Bruder, und sie ging endlich zur Ruhe mit dem Vorsatz, der Mutter nur von dem ersteren zu sagen, damit diese Bernhard's ferneres Benehmen gegen sie verstehe; doch sollte das von diesem abhängen. (Fortf. folgt.)



Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.
Das **Konzert** in den Georgenäumsanlagen fällt am morgenden Sonntag eingetretener Hindernisse wegen aus.

Hirsau.
Zwangloser Unterhaltungs-Abend
zu Gunsten der Abgebrannten von Iksfeld
unter gütiger Mitwirkung von Kräften von Hirsau und Umgebung
Montag, den 15. August, 8 Uhr abends,
im großen Saal des „Hirsch und Lamm“.
Familienkarte für 3 Personen 1 Mk., jede weitere Person und Einzelkarte M. 0.50, ohne dem Geberstimm nach oben Grenzen setzen zu wollen. Mit Restauration. Das Komitee.

Wildbad.
Sonntag, den 14. August 1904, abends 8 Uhr,
Grosses Feuerwerk
mit Beleuchtung der Enzanlagen
(günstige Witterung vorausgesetzt).
Eintritt: Nicht nummerierte Plätze 1 Mk., Tribünenplatz 2 Mk.
9.50 Uhr geht ein Extrazug nach Pforzheim zurück, mit Anschluß in Brötzingen nach der Richtung Siebenzell—Hirsau—Calw.

Hochzeitseinladung.
In unserer am **Sonntag, den 13. d. M.,** stattfindenden Hochzeit erlauben wir uns Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu **Carl Essig** freundlichst einzuladen.
Carl Walter,
Sophie Bihler,
Tochter des Feldschützen Bihler.

Zur Saat
empfehle extra gereinigt:
Roten Tyroler Dinkel . . . à 8 Mk. pr. 50 Kilogr.,
Astkanischen Riesenroggen, erster Nachbau, à 12 Mk. pr. 50 Kg.
Gust. Fahrion, Gutspächter,
Hof Dide.

Erntemühl.
Wirtschaftsempfehlung.
Die **Gastwirtschaft zum „Anker“** Erntemühl mit **Gartenwirtschaft** ist durch Kauf in meinen Besitz übergegangen. Das Anwesen ist neu restauriert und habe ich den Wirtschaftsbetrieb meinem Pächter Herrn **Johs. Klumpp** von Nagold übertragen, welcher sich bemüht, seinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.
Hochachtungsvoll
Ernst Ludw. Wagner.
Bezugnehmend auf Obiges werde ich bestrebt sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke bei bester Bedienung meine Gäste zu befriedigen und lade zu fleißigem Besuche meiner Wirtschaft höflichst ein.
Ergebenst
Johs. Klumpp z. Anker.

Wer **Schuppenbörsen** einhängt und **lötet**, auch **Bügel** macht, wolle **Adresse** mit **Preisangabe** an die **Hirsauer Börsen-Fabrik** einsenden.

Einem tüchtigen Schreinergefallen sucht Quasti, Schreiner in Hirsau.	Ein ordentliches jüngeres Mädchen für sofort gesucht. Frau Walter , Böblingen, Stuttgarterstr. 468.
--	---

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelshäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Feinste
Algier-Cafeltrauben
pro Pfund 35 J bei
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Neben meinem **rohen**
Kaffee
in billigen wie besten Sorten, halte ich **selbstgebrannten**, jede Woche frisch in denselben Qualitäten bestens empfohlen.
C. Serva.

Gesucht bis 1. Oktober ein älteres
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Pauline Widmaier,
Bahnhofstraße.

Lauffrau oder Laufmädchen
wird in kleine Familie bei guter Bezahlung zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Zwei jüngere tüchtige
Schreiner
können sofort eintreten bei guter Behandlung und dauernder Beschäftigung bei
Friedrich Böhert, Schreiner,
Dill-Weihenstern b. Pforzheim.
Hof Dide bei Calw.

Fallobst
hat z. lauf. Marktpreis fortwährend abzugeben
Gutspächter Fahrion.

Fässer-Verkauf.
Griechische Weinfässer, vollständig weingrün, gut beschaffen, sehr brauchbar, 400—600 Ltr. haltend, verkauft preiswert
Emil Georgii, Calw.

Apfel- und Birnenmost
verkauft
R. Hauber.
Anerkannt feine Fabrikate!

WALDBAUR'S CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTGART
Ueberall zu haben.

Gute
Frühkartoffeln,
Lauffener und andere Sorten, sind zu haben
Brauerei Haydt.
5000 Mk.
sind im Oktober zur 1. Stelle anzuliefern.
Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Neben meinem Lager in prima
Corinthen
empfehle eine gute Sorte
Rosinen
pr. Str. 15 Mark.
D. Herion.

Ital. Maccaroni
" **Mezanelli**
" **Spaghetti**
billigst bei
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Photographische
Anstalt **C. Fuchs**, Marktpl.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Einige ältere **Bettstellen, Tische, Stühle, Kästen**, sowie **1 Kinderbettstelle** zu kaufen gesucht.
Angebote unter Preisangabe an die Exped. ds. Bl.

2 noch guterhaltene
Fässer,
500 und 350 Liter haltend, hat billig zu verkaufen
Luisa Häberle Dwe.

Wer ohne Provisionsvorbehalt ein Geschäft, Grundstück, Gasthof, Hotel, Güter, Werkstat, Fabrik, Bauparzellen, Hypotheken, Ziegelstein schnell verkaufen will, wende sich an das verzweigte Bureau Germania, Joh. S. Croner zu Berlin, Dirschenstr. 24. Unser Vertreter ist zu diesem Zwecke augenblicklich hier u. in d. Umgegend anwesend und ersuchen wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob kostenloser Besuch erwünscht.
Strengste Diskretion!

Fahrräder
Modell 1904 u. ältere. In bester Ausführung, gut und leicht, billig, leicht zu reparieren. Garantie 3 Jahre. Preis nur 100 Mark. Nur in Calw.
O. Ammon, Einbeck, Verlangsdamm.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Bei Zahnschmerz höherer Zähne
nimmt man **Kropp's Zahnwatte**
echt in der Neuen Apotheke.

Feinsten
Bauernhonig,
pro Pfund M. 1.—, empfiehlt
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.